

**Asklepios Kliniken
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg**

Konzernzwischenbericht

zum 30. Juni 2012

nach

International Financial Reporting Standards

Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Verkürzter Konzern-Anhang

Konzern-Zwischenlagebericht

Unternehmenskennzahlen des 1. Halbjahres 2012

| | | 1. Halbjahr 2012 | 1. Halbjahr 2011 | +/- |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--------|---------------------|---------------------|------------|
| Patientenzahl | | 988.078 | 837.380 * | +18,0% |
| Bettenzahl | | 26.785 | 18.689 | +43,3% |
| Mitarbeiter (nach Köpfen) | | 44.339 | 35.156 | +26,1% |
| Mitarbeiter (Vollkräfte) | | 33.620 | 26.726 | +25,8% |
| Netto-Cashflow (operativer Cashflow) | Mio. € | 95,7 | 72,6 | +31,8 % |
| Umsatz | Mio. € | 1.486,9 | 1.188,3 | +25,1% |
| EBITDAR (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation, Amortisation and Rent) | Mio. € | 155,5 | 106,3 | +46,3% |
| EBITDAR-Marge in % | | 10,4 | 8,9 | |
| EBITDA | Mio. € | 129,7 | 99,9 | +29,8% |
| EBITDA-Marge in % | | 8,7 | 8,4 | |
| EBIT | Mio. € | 80,1 | 65,4 | +22,5% |
| EBIT-Marge in % | | 5,4 | 5,5 | |
| Konzernüberschuss (mit Sondereffekten) | Mio. € | 55,6 | 6,3 | |
| Umsatzrendite in % | | 3,7 | 0,5 | |
| Konzernüberschuss (ohne Sondereffekte) | Mio. € | 55,6 | 43,8 | +26,9% |
| Umsatzrendite in % | | 3,7 | 3,7 | |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | Mio. € | 109,5 | 100,8 | +8,6% |
| davon durch Fördermittel finanziert | Mio. € | 42,3 | 58,5 | -27,7% |
| | | 30.06.2012 | 31.12.2011 | +/- |
| Bilanzsumme | Mio. € | 2.615,3 | 2.459,1 | +6,4% |
| Eigenkapital mit Nachrangkapital | Mio. € | 961,6 | 945,7 | +1,7% |
| Eigenkapital in % (einschließlich Nachrangkapital) | | 36,8 | 38,5 | |
| Eigenkapital ohne Nachrangkapital | Mio. € | 799,6 | 764,0 | +4,7% |
| Eigenkapital in % (ohne Nachrangkapital) | | 30,6 | 31,1 | |
| Finanzschulden (ohne Nachrangkapital) | Mio. € | 651,1 | 499,9 | +30,2% |
| Liquide Mittel | Mio. € | 148,3 | 182,6 | -18,8% |
| Nettoschulden | Mio. € | 502,8 | 317,3 | +58,5% |
| Nettoschulden / EBITDA** | | 2,0x | 1,5 x | |
| Finanzschulden (mit Nachrangkapital) | Mio. € | 813,1 | 681,6 | +19,3% |
| Liquide Mittel | Mio. € | 148,3 | 182,6 | -18,8% |
| Nettoschulden | Mio. € | 664,8 | 499,0 | +33,2% |
| Nettoschulden / EBITDA** | | 2,7x | 2,3 x | |
| Zinsdeckungskoeffizient (EBITDA/Zinsergebnis) | | 8,2x | 6,8 x | |

* Aus Vergleichbarkeitsgründen Anpassung der Vorjahreszahl

** EBITDA der jeweils letzten zwölf Monate

Patientenzuspruch beschert Asklepios Kliniken Wachstum

Umsatzerlöse konnten um 25,1 % im 1. Halbjahr 2012 gesteigert werden

Asklepios behauptete im 1. Halbjahr 2012 seine Position als großer privater Gesundheitskonzern ungeachtet der momentan schwierigen Lage im Gesundheitsmarkt. Trotz des bundesweiten Trends steigender Tarifabschlüsse sowie des anhaltend hohen Preisdrucks aufgrund von Mehrleistungsabschlägen für Krankenhausleistungen konnte der Umsatz um 25,1 % gesteigert werden. Organisch betrug der Umsatzanstieg 3,7 %. Die nachfolgend dargestellten Geschäftszahlen des 1. Halbjahres 2012 sind nur eingeschränkt mit dem Vorjahresvergleichszeitraum vergleichbar, da sich im 1. Halbjahr 2012 erstmals die Geschäftszahlen der MediClin AG auswirkten.

Die Lage im Gesundheitsmarkt wird sich unseres Erachtens trotz der im Moment positiven Meldungen aus der deutschen Wirtschaft zunächst nicht verbessern. Zum einen ist die Schuldenkrise in der EURO-Zone noch nicht gelöst und der damit einhergehende Druck auf die exportlastige Realwirtschaft Deutschlands bleibt mit zunächst unklaren Auswirkungen für unseren Markt bestehen. Zum anderen belasten Tarifabschlüsse, die angesichts des Preisdrucks auf der Erlösseite nicht gedeckt sind, die Ergebnisse. Die Politik reagiert nach unserer Wahrnehmung zunehmend auf diese Divergenz und hat Anpassungen vorgenommen bzw. plant Anpassungen an der Finanzierung des Gesundheitswesens. Es bleibt abzuwarten, ob diese Anpassungen ausreichen die Schere zu schließen. So will der Gesetzgeber die Tarifsteigerungen auf der Hausebene refinanzieren. Nach dem derzeitigen Stand des Gesetzentwurfs könnten die Landesbasisfallwerte um 50 % der TVöD-Berichtigungsrate noch im laufenden Jahr erhöht werden. Hier bleibt abzuwarten, ob die mögliche Steigerung der Landesbasisfallwerte auch bei den Krankenhäusern ankommt und die tatsächlichen Tarifierhöhungen tatsächlich kompensieren kann.

Im Gesundheitsmarkt erleben wir zudem gerade, dass die Betreiber die höheren Zuspruch durch ihre Patienten erfahren, zu hohen Mehrleistungsabschlägen gezwungen werden, was Ineffizienzen subventioniert. Desweiteren sehen wir auf der anderen Seite, dass die Krankenkassen als Kostenträger der Leistungen Milliardenüberschüsse erwirtschaften. Die Rentabilität steht also unter Druck zum einen aufgrund des durch die Mehrleistungsabschläge forcierten Preisdrucks und durch hohe Tarifabschlüsse bei gleichzeitigen Milliardenüberschüssen der Kostenträger.

Asklepios ist es in dem schwierigen Umfeld gelungen, das operative Ergebnis EBITDAR (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation, Amortisation and Rent) um +46,3 % auf nunmehr Mio. 155,5 € zu steigern. Die Eckpunkte des Geschäftsverlaufes des ersten Halbjahres 2012 stellen sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wie folgt dar:

- Wir verzeichnen ein Patientenwachstum von +18,0 % auf nunmehr 988.078 Patienten in den Asklepios-Einrichtungen.

Der Umsatz konnte - bei einem organischen Umsatzanstieg von +3,7 % - um +25,1 % auf Mio. 1.486,9 € gesteigert werden. Hier wirken sich auch erstmals neu akquirierte Kliniken der MediClin AG aus.

- Das operative Ergebnis EBITDAR, das aufgrund der hohen Bedeutung der Miet- und Finanzierungsstruktur im Geschäftsmodell unseres Teilkonzerns MediClin AG unsere Steuerungsgröße darstellt, beläuft sich im ersten Halbjahr 2012 auf Mio. 155,5 € bei einer Marge von 10,4% (Vorjahreszeitraum Mio. 106,3 € bei einer Marge von 8,9 %). Die EBITDA-Marge konnte von 8,4 % trotz des erstmalig konsolidierten Mietaufwands der MediClin AG auf 8,7 % gesteigert werden.
- Das EBIT beträgt Mio. 80,1 € bei einer Marge von 5,4% (Vorjahr Mio. 65,4 € bzw. 5,5%). Absolut konnte das EBIT trotz gestiegener Abschreibungen, resultierend aus angestiegenen Abschreibungen aus fertiggestellten Bauten und den im Rahmen der im Vorjahr durchgeführten Unternehmenserwerbe nach IFRS 3 zu berücksichtigenden Abschreibungen, gesteigert werden.
- Der Konzernüberschuss beläuft sich auf Mio. 55,6 € nach Mio. 6,3 € im entsprechendem Vorjahreszeitraum. Unter Vernachlässigung des nicht zahlungswirksamen Sondereffektes des Vorjahreszeitraums in Höhe von Mio. - 37,5 €, der aus der Abschreibung auf unsere griechische Beteiligung, die Klinikgruppe Athens Medical Center resultierte, ergab sich im Vorjahreszeitraum ein Konzernüberschuss von Mio. 43,8 €. Somit konnte der Konzernüberschuss trotz höherer Steuern durch den Verzehr von steuerlichen Verlustvorträgen um 26,9 % auf nunmehr Mio. 55,6 € gesteigert werden. Die Gesamtrendite beträgt unverändert 3,7 %.
- Die Asklepios Kliniken haben am 27. Juni der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der RHÖN-KLINIKUM AG mitgeteilt, dass sie die Schwellen von drei sowie fünf Prozent der Stimmrechte an der RHÖN-KLINIKUM AG überschritten haben. Die Höhe des Stimmrechtsanteils belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 5,01 Prozent. Asklepios ist als Familienunternehmen langfristig orientiert und will sich mit diesem Schritt hinsichtlich der Rhön Kliniken alle Gestaltungsmöglichkeiten offen halten.

Zum 30.06.2012 beliefen sich die Nettoschulden auf Mio. 664,8 €, wovon Mio. 162,0 € auf nachrangiges Kapital entfielen. Ohne Berücksichtigung des Nachrangkapitals liegt der Verschuldungsgrad damit beim 2,0-fachen des EBITDA (31.12.2011 1,5-fach). Asklepios verfügt somit weiter über sehr solide Finanzstrukturen.

- Im langfristigen Vergleich hat sich unser Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit positiv entwickelt. Dieser liegt mit Mio. 95,7 € über dem Vorjahresniveau von Mio. 72,6 €. Im langfristigen Vergleich befindet sich der Cashflow im guten Branchendurchschnitt und dokumentiert die hohe Finanzierungskraft des Konzerns.
- Die Eigenkapitalquote liegt bei 30,6 %, einschließlich des nachrangigen Kapitals beläuft sich diese auf 36,8 %. Liquide Mittel und ungenutzte Kreditlinien von mehr als Mio. 365 € bieten dem Konzern zudem ausreichende finanzielle Reserven für Wachstum und Investitionen.

Ausgehend von dieser Analyse und den sich daraus ergebenden Chancen schätzen wir die Aussichten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter diesen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Annahmen für das laufende Jahr als positiv ein. Wir rechnen für das laufende Jahr weiterhin mit einem zufriedenstellenden organischen Umsatzwachstum gemäß unserem bisherigen Ausblick. Bei dem sich stärker unter Druck befindlichen operativen Ergebnis erwarten wir weiterhin einen EBITDA-Anstieg im Vergleich zum Vorjahr sowie positive Effekte aus den Akquisitionen der letzten Jahre. Eine weitere große Privatisierungswelle wird zukünftig nicht erwartet, sondern vielmehr ein kompetitiver Wettbewerb um die sich ergebenden wenigen, attraktiven Akquisitionsgelegenheiten. Die solide Finanzierungsstruktur von Asklepios bietet auch zukünftig genug Raum, um an attraktiven Veräußerungsverfahren teilzunehmen.

Ertragslage

| Januar bis Juni | 2012 | 2011 | Veränderung | |
|-------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|---------------|
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | +/- |
| Umsatzerlöse | 1.486.931 | 1.188.292 | +298.639 | +25,1% |
| Sonstige betriebliche Erträge | 17.096 | 9.250 | +7.846 | +84,8% |
| Materialaufwand | 331.541 | 268.158 | +63.383 | +23,6% |
| Personalaufwand | 908.822 | 726.024 | +182.798 | +25,2% |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Mietaufwand) | 108.110 | 97.019 | +11.091 | +11,4% |
| EBITDAR | 155.554 | 106.341 | +49.213 | +46,3% |
| Mietaufwand | 25.842 | 6.404 | +19.438 | |
| EBITDA | 129.712 | 99.937 | +29.775 | +29,8% |
| Abschreibungen | 49.640 | 34.560 | +15.080 | +43,6% |
| EBIT | 80.072 | 65.377 | +14.695 | +22,5% |
| Beteiligungsergebnis | 1.948 | -37.134 | +39.082 | |
| Zinsergebnis | -15.827 | -15.412 | -415 | -2,7% |
| Ertragsteuern | -10.629 | -6.576 | -4.053 | -61,6% |
| Konzernüberschuss | 55.564 | 6.255 | +49.309 | |

Bedingt durch die Akquisition und die sich somit erstmalig im Halbjahr auswirkende Konsolidierung der MediClin AG ist die Ertragslage nur bedingt mit dem Vorjahreszeitraum vergleichbar.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte die Patientenzahl mit Blick auf unser bedarfsgerechtes medizinisches Angebot insgesamt von 837.380 im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 988.078 (+18,0 %) ausgebaut werden. Dabei konnte Asklepios im laufenden Halbjahr 2012 rund 44 % der Entgeltverhandlungen für seine Klinikstandorte abschließen, was, über die Fallzahlsteigerung hinaus, zu einer zeitnahen Sicherstellung der Erlöse führt. In den Kliniken, in denen bislang keine Vereinbarung mit den Sozialleistungsträgern erzielt werden konnte, wurde weitestgehend ein sogenannter Rabattabschlag in Höhe von 30 % für geforderte Mehrleistung berücksichtigt. An den Kliniken die sich bereits im Vorjahr mit höheren Mehrleistungsabschlägen konfrontiert sahen, haben wir vorsichtshalber diese höheren Abschläge beibehalten, soweit noch kein Verhandlungsergebnis mit den Kostenträgern vorliegt. Bei entsprechendem Verlauf der Verhandlungen mit den Kostenträgern ergeben sich hier Chancen im zweiten Halbjahr 2012.

Der Anstieg der Patientenzahl schlägt sich in der Erhöhung des Umsatzes nieder. Er konnte um +25,1 % auf Mio. 1.486,9 € gesteigert werden. In Höhe von 3,7 % handelt es sich dabei um organisches Wachstum. Die Umsatzsteigerung berücksichtigt neben dem Preisanstieg der Landesbasisfallwerte auch die Entwicklung des Fallschweregrades, was in den ersten sechs Monaten 2012 zur Folge hatte, dass der Umsatz stärker als das Patientenwachstum anstieg. Das organische Wachstum konnte durch neue medizinische Angebote, Belegungssteuerung und leistungsgerechte Vergütungsvereinbarungen erzielt werden. Dabei lag die Auslastung bei 83,6 % (Vj. 81,9%). Die Verweildauer konnte bei einer gleichzeitigen Verbesserung der Ergebnisqualität weiter reduziert werden.

Die Umsatzerlöse wurden zu 83,5 % (Vorjahreszeitraum: 92,9 %) in Krankenhäusern der Akutversorgung, zu 12,7 % (Vorjahreszeitraum: 5,3 %) in den Rehabilitationskliniken sowie zu 3,8 % (Vorjahreszeitraum: 1,8 %) in den sonstigen sozialen Einrichtungen und in den übrigen Einrichtungen erbracht. Durch die Akquisition der MediClin AG gewinnt der Anteil der Erlöse, der auf den Rehabilitationsbereich entfällt, an Bedeutung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von Mio. 17,1 € (Vorjahreszeitraum Mio. 9,3 €) ergeben sich insbesondere aus Erträgen aus der Anpassung variabler Kaufpreisverbindlichkeiten, Nutzungsüberlassungen, sowie üblichen Erträgen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Auf der Ausgabenseite sehen wir schon seit letztem Jahr sowohl im Personal- als auch im Materialbereich Erhöhungen aus Mengen- und Preiseffekten. Wir arbeiten daran, diese Effekte durch Ausnutzung von Synergien und des Ausbaus unseres Leistungsspektrum zu begegnen. Im laufenden Jahr sehen wir hier auch erste Erfolge, die angesichts des beschriebenen Drucks im Markt hinsichtlich der zu erwartenden Tarifabschlüsse und des negativen Preiseffekts bei den Erlösen sich aber erst noch behaupten müssen.

Die Materialaufwandsquote hat sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum verbessert und bewegt sich bei 22,3 % (Vorjahreszeitraum 22,6 %). Absolut hat sich der Materialaufwand gegenüber dem Vergleichszeitraum um Mio. 63,4 € auf Mio. 331,5 € erhöht. Die zu Jahresbeginn ergriffenen Maßnahmen zur Reduktion der Sachkosten (wesentlich Implantate und Honorarkräfte) zeigen bereits in den ersten sechs Monaten 2012 Wirkung. Insbesondere kommen in diesen Bereichen die reglementierte Inanspruchnahme externer Personaldienstleister sowie steuernde Maßnahmen im Bereich der hochpreisigen Implantate zum Tragen.

Bei einem Personalaufwand von Mio. 908,8 € (Vorjahreszeitraum: Mio. 726,0 €) blieb die Personalaufwandsquote unverändert bei 61,1 %. Der absolute Personalbestand stieg um 26,1 % an, im Wesentlichen verursacht durch die sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erstmals auswirkende Konsolidierung der Mitte letzten Jahres erworbenen Einrichtungen. Insgesamt ist der Anstieg der Personalkosten auf einen akquisitorischen und organischem Anstieg unserer Mitarbeiter sowie auf die Tarifsteigerungen durch hausindividuelle Verhandlungen zurückzuführen. Hier erwarten wir im Laufe des 2. Halbjahres 2012 weitere Mehrbelastungen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Mietaufwand) verzeichnete Asklepios einen Anstieg um Mio. 11,1 € auf Mio. 108,1 € (Vorjahreszeitraum: Mio. 97,0 €). Unter Vernachlässigung des akquisitionsbedingten Anstiegs in Höhe von Mio. 21,5 € konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. 10,4 € bzw. 10,7 % gesenkt werden. Ebenso konnte die Quote in diesem Bereich deutlich auf 7,3 % (Vorjahreszeitraum: 8,2 %) verbessert werden.

Das EBITDAR konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum stark gesteigert werden und beträgt Mio. 155,5 € (Vorjahreszeitraum Mio. 106,3 €). Die EBITDAR-Marge konnte dabei von 8,9 % auf 10,4 % gesteigert werden. Zieht man die Mietaufwendungen, die im Wesentlichen infolge der Erstkonsolidierung der MediClin AG um Mio. 19,4 € gestiegen sind, in die Betrachtung mit hinzu, so ergibt sich das EBITDA, das mit Mio. 129,7 € (Vorjahreszeitraum:

Mio. 99,9 €) ebenso deutlich um Mio. 29,8 € gesteigert werden konnte. Die EBITDA-Marge konnte auf 8,7 % (Vorjahreszeitraum 8,4 %) gesteigert werden.

Die Abschreibungsquote zum 30.06.2012 ist mit 3,3 % (Vorjahreszeitraum: 2,9%) ausgewiesen und bewegt sich damit im langfristig erwarteten Rahmen. Der absolute Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum beruht insbesondere auf den im Rahmen der Unternehmenswerte nach IFRS 3 zu berücksichtigenden Abschreibungen sowie gestiegenen Abschreibungen fertiggestellter Bauten.

Das EBIT beträgt Mio. 80,1 € bei einer Marge von 5,4 % (Vorjahr Mio. 65,4 € bzw. 5,5%). Das EBIT konnte infolge des höheren EBITDA trotz der oben erwähnten höheren Abschreibungen gesteigert werden.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet im Berichtszeitraum im Wesentlichen eine erhaltene Dividendenzahlung. Im Vorjahreszeitraum wurde hier ein Sondereffekt, der aus einer nicht zahlungswirksamen Abschreibung auf unsere griechische Beteiligung resultierte, in Höhe von Mio. -37,5 € ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum nicht möglich.

Das Zinsergebnis reduzierte sich um Mio. -0,4 € bzw. -2,7 %. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die erstmals konsolidierten Zinsaufwendungen der MediClin AG. Darüber hinaus war der Vorjahreszeitraum mit Zinserträgen von Mio. 0,8 € aus der einmaligen, buchmäßigen Adjustierung einer Verbindlichkeit nach IAS 39 positiv beeinflusst. Unter Vernachlässigung dieser beiden Effekte konnte das Zinsergebnis verbessert werden. Dies ist im Wesentlichen durch die Rückführung von höher verzinsten Finanzierungen wie z. B. Nachrangfinanzierungen im Laufe des Geschäftsjahres 2011 begründet.

Die Ertragsteuern stiegen von Mio. 6,6 € im Vergleichszeitraum auf Mio. 10,6 € an. Im Berichtszeitraum ergibt sich eine Steuerquote von 16,1 % (Vorjahreszeitraum 13,1 %). Diese liegt im erwarteten Rahmen; im Vorjahreszeitraum war die Steuerquote durch die Nutzung von Verlustvorträgen beeinflusst.

Insgesamt konnte der Konzernüberschuss gegenüber dem Vorjahreszeitraum infolge der oben dargestellten Effekte deutlich gesteigert werden. Das Konzernergebnis stieg von Mio. 6,3 € im Vorjahreszeitraum auf Mio. 55,6 € im laufenden Berichtszeitraum. Unter Bereinigung des vorgenommenen Sondereffektes des Vorjahreszeitraums von Mio. -37,5 € lag der Konzernüberschuss des Vorjahreszeitraums bei Mio. 43,8 €. Somit konnte der Konzernüberschuss des laufenden Berichtszeitraums um 26,9% auf Mio. 55,6 € gesteigert werden.

Vermögens-, Kapital- und Finanzierungsstruktur

| Strukturbilanz | 30.06.2012 | | 31.12.2011 | |
|----------------------------------------------|------------------|---------------|------------------|----------------|
| | Tsd. € | | Tsd. € | |
| Langfristige Vermögenswerte | 1.932.158 | 73,9% | 1.777.125 | 72,3 % |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 683.108 | 26,1% | 681.699 | 27,7 % |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 0 | 0,0% | 236 | 0,0 % |
| AKTIVA | 2.615.266 | 100,0% | 2.459.060 | 100,0% |
| Eigenkapital | 799.604 | 30,6% | 764.044 | 31,1 % |
| Genussscheinkapital/Nachrangkapital | 162.015 | 6,2% | 181.625 | 7,4 % |
| Langfristiges Fremdkapital u. Rückstellungen | 1.097.742 | 42,0% | 889.058 | 36,2 % |
| Kurzfristiges Fremdkapital u. Rückstellungen | 555.905 | 21,2% | 624.333 | 25,3 % |
| PASSIVA | 2.615.266 | 100,0% | 2.459.060 | 100,0 % |

Unsere Bilanz- und Finanzstrukturen sind solide. Die langfristigen Vermögenswerte finanzieren sich wie schon zum 31.12.2011 zu über 100 % fristenkongruent durch Eigenkapital bzw. langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital.

Das Eigenkapital ist um Mio. 35,6 € auf Mio. 799,6 € gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich bedingt durch die Bilanzverlängerung im Vergleich zum 31.12.2011 leicht verringert und beträgt nun 30,6 % (31.12.2011: 31,1%) der Bilanzsumme. Grundsätzlich ordnen Ratingagenturen Nachrangkapital anteilig je nach Laufzeit und Ausstattung dem Eigenkapital zu. Unter Einbeziehung des Nachrangkapitals beträgt die wirtschaftliche Eigenkapitalquote des Konzerns 36,8 % (31.12.2011: 38,5 %). Asklepios stehen darüber hinaus insgesamt Fördermittel in Höhe von rund Mio. 1.290,5 € (31.12.11: Mio. 1.301,6 €) zins- und tilgungsfrei auf Dauer zur Verfügung. Da diese nur im hypothetischen Fall des Ausscheidens aus dem Krankenhausplan zur Rückzahlung fällig werden, handelt es sich faktisch um eigenkapitalähnliche Mittel.

Die Innenfinanzierungskraft liegt nach wie vor auf einem recht guten Niveau.

Die folgende Übersicht erläutert, wodurch sich die liquiden Mittel im Jahresverlauf verändert haben:

| Januar bis Juni | 2012 | 2011 |
|-----------------------------------------------|--------------|--------------|
| | Mio. € | Mio. € |
| EBITDA | 129,7 | 99,9 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 95,7 | 72,6 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -227,0 | -59,3 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 97,0 | -86,1 |
| Veränderung des Finanzmittelfonds | -34,3 | -72,8 |
| Finanzmittelfonds am 1.1. | 182,6 | 262,6 |
| Finanzmittelfonds am 30.06. | 148,3 | 189,8 |

Der insbesondere im langfristigen Vergleich gute Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist durch das gestiegene EBITDA von Mio. 99,9 € im Vorjahreszeitraum

auf Mio. 129,7 € gestiegen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit als auch der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit waren im Berichtszeitraum gekennzeichnet durch Akquisitionen.

Der Verschuldungsgrad – gemessen an der Kennziffer Nettoschulden/EBITDA – liegt auf höherem Niveau im Vergleich zum 31. Dezember 2011. Die folgende Tabelle verdeutlicht die Ableitung der Kennzahl im Berichtszeitraum:

| | 30.06.2012 | 31.12.2011 |
|----------------------------------------------|-------------|-------------|
| | Mio. € | Mio. € |
| Ohne Nachrangkapital | | |
| Finanzschulden (ohne Nachrangkapital) | 651,1 | 499,9 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 148,3 | 182,6 |
| Nettoschulden (ohne Nachrangkapital) | 502,8 | 317,3 |
| EBITDA (der jeweils letzten 4 Quartale) | 247,0 | 217,2 |
| Nettoschulden/EBITDA | 2,0x | 1,5x |

Im Berichtszeitraum beträgt die Kennzahl 2,0x (31.12.2011: 1,5x). Selbst unter Berücksichtigung des Nachrangkapitals beträgt die Kennziffer 2,7x (31.12.2011: 2,3x):

| | 30.06.2012 | 31.12.2011 |
|----------------------------------------------|-------------|-------------|
| | Mio. € | Mio. € |
| Inkl. Nachrangkapital | | |
| Finanzschulden (inkl. Nachrangkapital) | 813,1 | 681,6 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 148,3 | 182,6 |
| Nettoschulden (inkl. Nachrangkapital) | 664,8 | 499,0 |
| EBITDA (der jeweils letzten 4 Quartale) | 247,0 | 217,2 |
| Nettoschulden/EBITDA | 2,7x | 2,3x |

Damit ist der Fremdkapitalhebel (Leverage) im Vergleich zur deutschen Industrie und zu den relevanten Wettbewerbern der Branche als erfreulich einzustufen. Ferner liegt der Zinsdeckungskoeffizient EBITDA/Zinsergebnis (inklusive Zinsen auf Genusskapital) bei 8,2x (31.12.2011: 6,8x).

Das Finanzierungsprofil des Konzerns ist als finanziell konservativ handelndes Unternehmen grundsätzlich langfristig ausgerichtet und beinhaltet nur geringe kurzfristige Refinanzierungsrisiken. Entsprechend sind auch die zugrundeliegenden Kreditvolumina teilweise langfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Das operative Management der Bestände an Zahlungsmitteln und die Finanzmittelbeschaffung der Konzerngesellschaften erfolgt zentral auf Basis einer sorgfältigen und bonitätsbezogenen Anlage der liquiden Mittel mittels einer breiten Streuung über diverse Banken der drei großen deutschen Einlagensicherungssysteme.

Neben den liquiden Mitteln in Höhe von Mio. 148,3 € stehen dem Konzern nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von Mio. 217,6 € zur freien Verfügung. Vor diesem Hintergrund sowie der relativ moderaten Nettoverschuldung ist der Konzern gegen weitere Finanzmarktrisiken gut abgesichert und ist in der Lage, weitere Wachstumschancen durch Übernahmen zu realisieren und kann die Tilgungsverpflichtungen der kommenden Jahre aus den finanziellen Reserven bedienen.

Ein zentrales Element der Finanzierungsstrategie des Konzerns erschließt sich in der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung eines Investment Grade Standards zur nachhaltigen Optimierung der Kapitalkosten. Ausgangspunkt hierzu bildet die langfristige Begrenzung der finanziellen Risiken bei der Ausgestaltung des operativen Geschäftsbetriebs. Korrespondierend gelten solide Finanzstrukturen als wichtige Grundlage für alle bedeutenden Wachstumsschritte.

Investitionen und Instandhaltung

Nach Abzug der geförderten Investitionen beziffern sich die Nettoinvestitionen auf Mio. 67,2 € (Vorjahreszeitraum: Mio. 42,3 €) bzw. 4,5 % (Vorjahreszeitraum: 3,6 %) vom Umsatz. Sie stiegen damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um Mio. 24,9 € und sind vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von Mio. 95,7 € finanziert. Die Investitionen ohne Abzug der Fördermittel betragen Mio. 109,5 € (Vorjahreszeitraum: Mio. 100,8 €). Bezogen auf die Umsatzerlöse sind dies 7,4 % (Vorjahreszeitraum: 8,5 %).

Im Wesentlichen allokierten sich die investiven Maßnahmen auf folgende Standorte:

| | Jan. – Juni 2012 Mio. € |
|-----------------------|----------------------------|
| Harburg, Hamburg | 8,2 |
| St. Georg, Hamburg | 6,5 |
| Altona, Hamburg | 3,5 |
| Westklinikum, Hamburg | 3,1 |
| Westerland | 3,1 |
| Schwedt | 3,1 |
| Bad Tölz | 2,9 |
| Brandenburg | 2,7 |
| Andere Standorte | 34,1 |
| Gesamt | 67,2 |

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung von Mio. 37,7 € auf Mio. 44,7 €. Gemessen an den Umsatzerlösen wurden 3,0% (Vorjahreszeitraum 3,2 %) in die laufende Instandhaltung investiert. Asklepios hat somit ca. 7,5 % (Vorjahreszeitraum: 6,8 %) seines Umsatzes für eigenfinanzierte Investitionen und Instandhaltungen verwendet.

Mitarbeiter

Die Zahl der zum 30.06.2012 beschäftigten Mitarbeiter betrug 44.339. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitpunkt, an dem 35.156 Mitarbeiter beschäftigt waren, stieg demnach die Anzahl um +26,1 % bzw. +9.183 Mitarbeitern. Im Wesentlichen wirkten sich hier die akquisitionsbedingten Effekte aus, die zu einer deutlichen Steigerung der nominellen Mitarbeiterzahlen (Köpfe: +8.467) führten.

Durchschnittlich waren in den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 33.620 Vollkräfte beschäftigt. Demgegenüber waren im Vorjahresvergleichszeitraum durchschnittlich 26.726 Vollkräfte beschäftigt, so dass ein Anstieg um +25,8 % zu verzeichnen war.

Chancen und Risikobericht

Asklepios zählt zu den großen privaten Krankenhausunternehmen in Deutschland. Der Schwerpunkt der Tätigkeit am Gesundheitsmarkt liegt auf der Behandlung von Patienten im Rahmen der sogenannten Akutversorgung in Krankenhäusern sowie in vor- und nachgelagerten Versorgungseinrichtungen. Dementsprechend umfasst das Angebot ein breites Spektrum an Medizinleistungen, die in Allgemeinkrankenhäusern und Fachkliniken, psychiatrischen Krankenhäusern, Postakut- und Rehabilitationskliniken sowie anderen Gesundheitseinrichtungen wie Ärztehäusern oder Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) erbracht werden.

Im Verbund mit der MediClin AG verfügt der Asklepios-Konzern über eine bundesweite Präsenz. Damit ist die beste Voraussetzung geschaffen, über regionale Cluster einen deutlichen Mehrwert und weiteres Wachstum zu generieren. Asklepios verfügt aktuell mit 108 Kliniken und 32 weiteren Gesundheitseinrichtungen über eine breite Flächenabdeckung und eine komfortable Streuung der wirtschaftlichen Risiken über viele Einheiten und Regionen. Keine operative Einheit trägt mehr als 10 % zum EBITDA des Gesamtkonzerns bei. 84 % des Geschäftsvolumens entfielen im 1. Halbjahr 2012 auf die Krankenhäuser der Akutversorgung, etwa 13 % auf den Rehabilitationsbereich, die übrigen Umsätze entfielen auf die weiteren medizinischen Einrichtungen.

Asklepios behandelt fast 2 Mio. Menschen in seinen Einrichtungen und gibt als bedeutender privatwirtschaftlicher Klinikbetreiber mit hoher Innovationskraft wesentliche konzeptionelle Antworten für eine sozial verantwortungsvolle, wirtschaftliche und patientenorientierte Ausgestaltung der stationären Versorgung. Das Unternehmen ist dabei Vorreiter und Marktgestalter von qualitätsbezogenen Entwicklungen im deutschen Gesundheitswesen. So hat Asklepios ein internes Peer Review Verfahren entwickelt, mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Behandlungsqualität und Steigerung der Patientensicherheit im Sinne einer kollegialen Beratung und Unterstützung bei der internen Qualitätsentwicklung. Des Weiteren soll eine jährliche Qualitätszielplanung die Qualität in den Kliniken steigern. Bei der MediClin AG wurde bereits der Standard „Asklepios Qualität Rezeption“ zur Steigerung der Patientenzufriedenheit umgesetzt. Ein weiteres Ziel ist die Sicherstellung der Umsetzung des neuen Infektionsschutzgesetzes in allen Asklepios Einrichtungen mit der Senkung der Infektionsrate insbesondere von im Krankenhaus erworbenen Infektionen. Hierzu wurden bereits Asklepios-weite Schulungen für Hygiene-Mitarbeiter durchgeführt. Darüber hinaus wurde eine Erhebung über den Bedarf an

Hygienefachpersonal vorgenommen sowie eine Teilnahme in der 4QD-Pilotphase Hygiene sichergestellt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012 sind keine Änderungen in Bezug auf die zum 31.12.2011 berichteten Chancen und Risiken eingetreten. Unverändert erwarten wir keine einzelnen oder aggregierten Risiken, welche die Unternehmensfortführung wesentlich gefährden könnten.

Nachtrags- und Prognosebericht

Die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser wird sich nach Aussage des Krankenhaus Rating Report 2012 vom RWI im laufenden Jahr 2012 verschlechtern. Dem Report zufolge wird ein Anstieg des Anteils der Krankenhäuser mit erhöhter Insolvenzgefahr auf 15 % zu erwarten sein. Zum einen wird eine große Zahl von Krankenhäusern nicht in der Lage sein, in ausreichendem Maße zu investieren, was einen Substanzverlust und damit eine abnehmende Wettbewerbsfähigkeit zur Folge hat. Die Forderung, dass die Bundesländer ihrer Verpflichtung zur Verfügungstellung von ausreichenden Fördermitteln nachkommen, wird nicht umgesetzt werden. Nach neuesten Presseberichten sparen die Länder bei den Ausgaben für Krankenhäuser. Ihre Zahlungen gingen zwischen 2001 und 2011 um mehr als 20 % zurück. Zum anderen wurde die Erlössituation der Krankenhäuser durch das Ende 2010 verabschiedete GKV-Finanzierungsgesetz für die Jahre 2011 und 2012 nur geringfügig verbessert, wohingegen die Löhne und Gehälter und die Preise für Sachmittel stärker stiegen. Nur über eine wachsende Zahl von Patienten und Produktivitätssteigerungen können die höheren Kosten kompensiert werden.

Die Bundesregierung hat daher angekündigt, die Krankenhäuser mit zusätzlichen finanziellen Mitteln zu unterstützen. Die Finanzspritze soll bei 350 Millionen Euro liegen und helfen, die Deckungslücke der Krankenhäuser durch die steigenden Kosten zu reduzieren. Trotzdem gehen wir davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser weiter verschlechtern wird. Das RWI rechnet erst im Bundestagswahljahr 2013 mit einer deutlichen Erhöhung der Erlöse. Hier soll erstmals der Kostenorientierungswert zum Einsatz kommen, so dass auch mit einer höheren Grundlohnrate zu rechnen ist. Die Politik hat jedoch bereits angekündigt, dass im Gegenzug die Mengendynamik gestoppt werden muss.

Mittelfristig wird sich entscheiden, ob es zu einer Konvergenz der derzeit noch unterschiedlich hohen Landesbasisfallwerte kommen wird. Außerdem werden eventuell einige Bundesländer ihre Investitionsförderung auf Investitionspauschalen umstellen.

Ab dem Jahr 2013 wird der sog. Orientierungswert eingeführt, der die krankenhausspezifischen Kosten darstellen soll und vom Statistischen Bundesamt kalkuliert wird. Die Differenz zwischen der bisherigen Veränderungsrate und dem Orientierungswert, der sog. Veränderungswert, soll in der Somatik zu maximal einem Drittel ausgeglichen werden – allerdings nur für den Fall, dass dies zur Gewährleistung der medizinischen Versorgung erforderlich ist. Der Veränderungswert ist auf Bundesebene zu vereinbaren. In der Psychiatrie werden 40 % der Differenz (ohne weitere Prüfung) finanziert. Mit dieser Regelung wird die Abkoppelung der Vergütung des Krankenhausbereichs von den tatsächlichen Kostensteigerungen manifestiert.

Am 1. Januar 2012 trat das Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der GKV (kurz GKV-VStG) in Kraft, das die wohnortnahe, bedarfsgerechte und flächendeckende medizinische Versorgung auch in ländlichen Gebieten sicherstellen will. Dadurch soll dem sich abzeichnende Ärztemangel in Deutschland entgegengewirkt werden. Es ist vorgesehen, dies beispielsweise durch finanzielle Anreize wie den Verzicht auf Honorarabschläge bei Mengenüberschreitungen zu erreichen. Desweiteren soll die ambulante Rehabilitation gestärkt werden, indem sie der stationären Rehabilitation durch einheitliche Versorgungsverträge gleichgestellt wird. Wir sehen hier eine Chance, unser Konzept der integrierten Versorgung, wie wir es bereits in einigen Gesundheitszentren verwirklicht haben, weiter auszubauen. Wir werden in den nächsten Monaten beobachten, ob es zu den gewünschten Erfolgen kommen wird.

Der Gesetzgeber hat sich dazu geäußert, die Tarifsteigerung auf der Hausebene zu refinanzieren. Nach dem derzeitigen Stand des Gesetzentwurfs könnten die Landesbasisfallwerte um 50 % der TVöD-Berichtigungsrate noch im laufenden Jahr erhöht werden. Hier bleibt abzuwarten, ob die mögliche Steigerung der Landesbasisfallwerte auch bei den Krankenhäusern ankommt.

Auch in der nahen Zukunft wird sich Asklepios einem zunehmenden Wettbewerb um Fachpersonal ausgesetzt sehen. Insoweit kommt der konsequenten Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen besondere Bedeutung zu. Neben dem Themenschwerpunkt Personalakquisition wird das Thema Personalbindung durch weitere Verbesserungen der Arbeitsbedingungen verstärkt in den Fokus rücken. Asklepios wird in diesem Zusammenhang seine Vorteile, die nur ein großer Konzern seinen Mitarbeitern bieten kann, mehr in den Vordergrund stellen.

Als Antwort auf diese wirtschaftlichen Herausforderungen erhöhen wir die konzernweiten Anstrengungen zur systematischen Hebung von Kosten- und Effizienzpotenzialen in den Bestandskliniken. In den jüngeren Portfolio-Krankenhäusern laufen die Restrukturierungsprogramme weiter und bieten ergänzende Ansätze zur Steigerung der operativen Marge. Innerhalb der medizinischen Fachgebiete besitzen wir neben der allgemeinen Akutversorgung Leistungsschwerpunkte in der Orthopädie, Kardiologie, Neurologie, Psychiatrie, Geriatrie und Pneumologie. Unseres Erachtens eröffnen Zivilisationskrankheiten und neue medizinische Verfahren insbesondere in diesen Disziplinen eine steigende Nachfrage und damit weitere Wachstumsperspektiven.

Bei Akquisitionen werden wir auch zukünftig nur dann medizinische Einrichtungen übernehmen, wenn sie sehr gut zu uns passen. In wirtschaftlicher Hinsicht haben die verfügbaren Objekte zumeist Schwierigkeiten, aber gerade dann können wir unsere Turn-around-Kompetenz zeigen. Hier legen wir den Grundstein für eine kontinuierliche Verbesserung von Cashflow und Marge, da der Prozess einige Jahre dauert.

Ausgehend von dieser Analyse und den sich daraus ergebenden Chancen schätzen wir die Aussichten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter diesen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Annahmen für das laufende Jahr als positiv ein. Wir rechnen für 2012 weiterhin mit einem zufriedenstellenden organischem Umsatzwachstum gemäß unserem bisherigen Ausblick. Gleichmaßen halten wir an der Steigerung des operativen Ergebnisses fest.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

Konzernbilanz zum 30. Juni 2012

| | Anhang Nr. | 30.06.2012 Tsd. € | 31.12.2011 Tsd. € |
|--------------------------------------------------------------------|---------------|----------------------|----------------------|
| AKTIVA | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | VI. 1 | 390.449 | 383.210 |
| Sachanlagen | VI. 2 | 1.261.801 | 1.243.891 |
| At-Equity bilanzierte Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte | | 137.102 | 5.820 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 370 | 420 |
| Langfristige Ertragsteueransprüche | | 344 | 346 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | 96.765 | 97.009 |
| Latente Steuern | | 45.327 | 46.429 |
| Gesamte langfristige Vermögenswerte | | 1.932.158 | 1.777.125 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Vorräte | | 77.336 | 81.811 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 369.795 | 343.216 |
| Laufende Ertragsteueransprüche | | 2.428 | 3.961 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | 85.251 | 70.151 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 148.298 | 182.560 |
| Gesamte kurzfristige Vermögenswerte | | 683.108 | 681.699 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | | 0 | 236 |
| AKTIVA gesamt | | 2.615.266 | 2.459.060 |
| PASSIVA | | | |
| Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 1.022 | 1.022 |
| Rücklagen | | 549.671 | 554.719 |
| Konzernergebnis | | 44.984 | 15.663 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 203.927 | 192.640 |
| Gesamtes Eigenkapital | VI. 3 | 799.604 | 764.044 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 264 | 218 |
| Genussscheinkapital/Nachrangkapital | VI. 4 | 98.690 | 118.425 |
| Finanzschulden | | 612.284 | 403.300 |
| Verbindlichkeiten Finance Lease | | 9.506 | 9.921 |
| Pensionenverpflichtungen und sonstige Rückstellungen | | 299.803 | 297.056 |
| Latente Steuern | | 33.501 | 33.894 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | 142.384 | 144.669 |
| Gesamte langfristige Verbindlichkeiten | | 1.196.432 | 1.007.483 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 63.703 | 74.122 |
| Genussscheinkapital/Nachrangkapital | | 63.325 | 63.200 |
| Finanzschulden | | 38.790 | 96.647 |
| Verbindlichkeiten Finance Lease | | 115 | 140 |
| Pensionenverpflichtungen und sonstige Rückstellungen | | 134.334 | 139.132 |
| Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 9.426 | 9.984 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | 309.537 | 304.308 |
| Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten | | 619.230 | 687.533 |
| PASSIVA gesamt | | 2.615.266 | 2.459.060 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| Januar bis Juni | Anhang | 2012 | 2011 |
|----------------------------------------------------------------------------|--------|------------------|------------------|
| | Nr. | Tsd. € | Tsd. € |
| Umsatzerlöse | V.1 | 1.486.931 | 1.188.292 |
| Sonstige betriebliche Erträge | V.2 | 17.096 | 9.250 |
| | | 1.504.027 | 1.197.542 |
| Materialaufwand | | 331.541 | 268.158 |
| Personalaufwand | | 908.822 | 726.024 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | V.3 | 133.952 | 103.423 |
| Operatives Ergebnis / EBITDA ¹⁾ | | 129.712 | 99.937 |
| Abschreibungen - auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen | | 49.640 | 34.560 |
| Operatives Ergebnis / EBIT ²⁾ | | 80.072 | 65.377 |
| Erträge aus Beteiligungen | | 1.948 | 366 |
| At-Equity-Impairment | | 0 | -37.500 |
| Beteiligungsergebnis | | 1.948 | -37.134 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | | 1.676 | 3.266 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | -17.503 | -18.678 |
| Zinsergebnis | | -15.827 | -15.412 |
| Finanzergebnis | V.4 | -13.879 | -52.546 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 66.193 | 12.831 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | V.5 | -10.629 | -6.576 |
| Konzernüberschuss | | 55.564 | 6.255 |
| <i>davon dem Mutterunternehmen zustehend</i> | | 44.984 | -1.228 |
| <i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i> | | 10.580 | 7.483 |

¹⁾ Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen.

²⁾ Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

| Januar bis Juni | 2012 | 2011 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|---------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Konzernüberschuss | 55.564 | 6.255 |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Hedges | -98 | 0 |
| Veränderungen von Bewertungsannahmen | -21.097 | -1.747 |
| Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen (nach Steuern) | -21.195 | -1.747 |
| Gesamtergebnis (Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen) | 34.369 | 4.508 |
| <i>davon dem Mutterunternehmen zustehend</i> | 24.273 | -2.538 |
| <i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i> | 10.096 | 7.046 |

Konzern-Kapitalflussrechnung

| Januar bis Juni | Anhang Nr. | 2012 Tsd. € | 2011 Tsd. € |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|-----------------|----------------|
| Brutto-Cashflow (EBITDA) | | 129.712 | 99.937 |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen | | 0 | 595 |
| Veränderungen der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva | | -32.357 | -25.746 |
| Veränderungen der Verbindlichkeiten und Rückstellungen | | 9.895 | 6.893 |
| Gezahlte Ertragsteuern | V.5 | -11.536 | -9.073 |
| Netto-Cashflow (Operativer Cashflow) | | 95.714 | 72.606 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (abzüglich Verkäufe) sowie Akquisitionen in Tochterunternehmen, Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte | VI.1,2 | -230.035 | -61.887 |
| Erhaltene Dividende | | 1.858 | 824 |
| Zinseinzahlungen | V.4 | 1.202 | 1.795 |
| Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | | -226.975 | -59.268 |
| Aufnahme (+) bzw. Rückzahlung (-) finanzieller Verpflichtungen | | +122.482 | -60.706 |
| Krankenhausfinanzierung | | -14.079 | -12.396 |
| Zinsauszahlungen | V.4 | -11.295 | -12.836 |
| Sonstige Veränderungen Eigenkapital | VI.3 | -109 | -159 |
| Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit | | +96.999 | -86.097 |
| Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | -34.262 | -72.759 |
| Zahlungsmittel und Liquidität zu Beginn der Periode | | 182.560 | 262.568 |
| Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode | VI.5 | 148.298 | 189.809 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

| 2012 | Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital | | | | | Nicht beherrschende Anteile | Eigenkapital |
|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------|-------------------------------|-----------------|----------------|-----------------------------|----------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Gewinnrücklage | Rücklage für Marktbeurteilung | Konzernergebnis | Summe | | |
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | | |
| Stand zum 01.01.2012 | 1.022 | 555.383 | -664 | 15.663 | 571.404 | 192.640 | 764.044 |
| Gesamtergebnis | 0 | -1.237 | -19.474 | 44.984 | 24.273 | 10.096 | 34.369 |
| Ausgleichszahlungsverpflichtungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -109 | -109 |
| Aufstockung von Anteilen an konsolidierten Gesellschaften | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.300 | 1.300 |
| Einstellung in Rücklagen | 0 | 15.663 | 0 | -15.663 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 30.06.2012 | 1.022 | 569.809 | -20.138 | 44.984 | 595.677 | 203.927 | 799.604 |

| 2011 | Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital | | | | | Nicht beherrschende Anteile | Eigenkapital |
|-----------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------|-------------------------------|-----------------|----------------|-----------------------------|----------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Gewinnrücklage | Rücklage für Marktbeurteilung | Konzernergebnis | Summe | | |
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | | |
| Stand zum 01.01.2011 | 1.022 | 485.293 | 0 | 72.893 | 559.208 | 93.288 | 652.496 |
| Gesamtergebnis | 0 | -1.310 | 0 | -1.228 | -2.538 | 7.046 | 4.508 |
| Ausschüttungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -38 | -38 |
| Ausgleichszahlungsverpflichtungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -121 | -121 |
| Einstellung in Rücklagen | 0 | 72.893 | 0 | -72.893 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 30.06.2011 | 1.022 | 556.876 | 0 | -1.228 | 556.670 | 100.175 | 656.845 |

Verkürzter Konzern-Anhang

I. Allgemeine Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Gesellschaft ist unter der Firma Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung (nachfolgend „AKG“, „Gesellschaft“ oder „Konzern“ genannt), Rübenkamp 226, 22307 Hamburg (Deutschland), im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg, HRB 98981, eingetragen. Die Gesellschaft wurde am 19. Juni 1985 gegründet.

Die Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist mit ihren Tochtergesellschaften überwiegend auf dem deutschen Markt in den Geschäftsfeldern der klinischen Akutbehandlung und Rehabilitation sowie in sehr geringem Umfang in der Pflege tätig. Der Tätigkeitsschwerpunkt des Unternehmens umfasst den Erwerb und Betrieb sowie die Beratung von derartigen Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Wir betreiben Einrichtungen in zahlreichen Bundesländern. Unsere Konzernstruktur ist gesellschaftsrechtlich und personell auf die regionalen Unterschiede abgestimmt. Die operativen Einheiten sind im Wesentlichen Beteiligungen der drei in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Teilkonzern-Zwischenabschlüsse der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz „AKV“), Königstein (100%-ige Beteiligung), der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (kurz „AKHH“), Hamburg (74,9%-ige Beteiligung) sowie der MediClin Aktiengesellschaft, Offenburg (52,73 %-ige Beteiligung).

Darüber hinaus sind wir selektiv auch im Ausland aktiv, hierunter fällt ganz überwiegend unser bisheriges Engagement in Griechenland (Athens Medical Center S.A., Athen).

II. Grundsätze der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards in den ab 2012 verpflichtend anzuwendenden Fassungen über das Ergebnis der ersten sechs Monate 2012 aufgestellt.

Im vorliegenden Abschluss wurden infolge des durchgeführten Wechsels der Bilanzierung der Pensionen nach IAS 19 von der „Korridor-Methode“ zur OCI-Methode verschiedene Zahlen des Vorjahreszeitraums angepasst. Darüber hinaus durchgeführte Anpassungen, die der besseren Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dienen, sind ohne wesentlichen Einfluss.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 zu lesen.

Für die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden – mit Ausnahme der folgenden zum 1. Januar 2012 erstmals anzuwendenden IFRS-Standards – die im Konzernabschluss 2011 ausführlich dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert fortgeführt. Zu Einzelheiten verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Ausführungen.

Nachfolgende Neufassungen oder Anpassungen von IFRS-Standards und Interpretationen sind in Kraft getreten, haben jedoch zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung außerhalb der Beschreibung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden keinen Einfluss auf im Konzern-Zwischenabschluss der Gesellschaft dargestellte Zahlen oder Angaben:

Änderungen an IFRS 7 – Angaben – Übertragungen finanzieller Vermögenswerte
Änderungen an IFRS 1 – Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten
Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern – Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang.

III. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der AKG als Obergesellschaft die Tochterunternehmen, bei denen der AKG unmittelbar / mittelbar die Beherrschung zusteht. Tochterunternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss über die Vorschriften der Vollkonsolidierung einbezogen, an dem der Konzern direkt oder indirekt die Beherrschung erlangt, was die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik bedeutet.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert.

Asklepios unterhält zum 30. Juni 2012 insgesamt 108 Kliniken sowie 32 weitere Gesundheitszentren wie Pflegeheime, Ärztehäuser oder MVZ-Gesellschaften. Darüber hinaus verantwortet Asklepios im Managementauftrag 25 weitere Einrichtungen. Als reine Finanzbeteiligung halten wir die Beteiligung an der griechischen Athens Medical Center S.A., die mittels der at-Equity-Methode bilanziert wird.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1) Geschäfts- oder Firmenwerte und nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansätze der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) geprüft. Eine Überprüfung findet zudem statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrages wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 erläutert.

2) Sensitivität in Bezug auf Änderungen der getroffenen Annahmen

Hinsichtlich der Bestimmung des Nutzungswertes, den bei der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen etc. gab es mit Ausnahme der Veränderung des Zinssatzes im Vergleich zum Jahresende 2011 keine wesentlichen Änderungen.

V. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung

1) Umsatzerlöse

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und Regionen stellt sich wie folgt dar:

| Januar bis Juni | 2012 Mio. € | 2011 Mio. € |
|-------------------------------------------|----------------|----------------|
| Geschäftsfelder | | |
| Klinische Akutbehandlungen | 1.240,9 | 1.104,2 |
| Postakut- und Rehabilitationsbehandlungen | 188,3 | 63,3 |
| Soziale Einrichtungen | 9,3 | 2,9 |
| Sonstiges | 48,4 | 17,9 |
| Summe | 1.486,9 | 1.188,3 |

2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

| Januar bis Juni | 2012 Mio. € | 2011 Mio. € |
|--------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Erträge aus Auflösung von Rückstellungen / Verbindlichkeiten | 4,4 | 1,2 |
| Erträge aus Nutzungsüberlassungen | 3,5 | 2,6 |
| Erträge aus Versicherungserstattungen | 2,0 | 0,5 |
| Erträge aus klinischen Studien und Forschungsprojekten | 1,8 | 0,6 |
| Erträge aus Lehrgängen | 1,0 | 0,9 |
| Erträge aus Kooperationsverträgen | 0,9 | 1,0 |
| Erträge aus Schüler- und Kinderbetreuung | 0,7 | 0,8 |
| Erträge aus Anlagenabgang | 0,3 | 0,3 |
| Verwaltungsdienstleistungen | 0,1 | 0,1 |
| Übrige | 2,4 | 1,3 |
| Summe | 17,1 | 9,3 |

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen (Mio. 3,5 €) aus der Anpassung variabler Kaufpreisverbindlichkeiten.

Bei den übrigen Erträgen handelt es sich um diverse Positionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Hier werden u. a. Erträge aus sonstigen Erstattungen ausgewiesen.

3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf:

| Januar bis Juni | 2012 Mio. € | 2011 Mio. € |
|--------------------------------------------|----------------|----------------|
| Instandhaltung und Wartung | 44,7 | 37,7 |
| Mietaufwendungen | 25,8 | 6,4 |
| Büromaterial, Porto und Fernsprechgebühren | 10,3 | 8,4 |
| Beiträge, Beratungs- und Prüfungskosten | 10,0 | 8,1 |
| Fort- und Weiterbildungskosten, Schulen | 7,3 | 5,9 |
| Werbe- und Reisekosten | 7,1 | 4,4 |
| EDV-Aufwand | 4,1 | 2,9 |
| Steuern, Abgaben und Versicherungen | 4,0 | 6,7 |
| Prozessaufwendungen und Schadensfälle | 3,2 | 3,4 |
| Personalbeschaffungskosten | 3,1 | 2,1 |
| Sonstiger Verwaltungsaufwand | 2,9 | 2,4 |
| Fremdpersonalkosten | 2,4 | 2,7 |
| Periodenfremde Aufwendungen | 1,9 | 4,4 |
| Entsorgungsgebühren | 1,6 | 1,4 |
| Übrige | 5,5 | 6,5 |
| Summe | 133,9 | 103,4 |

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich um diverse Positionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

4) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

| Januar bis Juni | 2012 Mio. € | 2011 Mio. € |
|-----------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Erträge aus Beteiligungen | 1,9 | 0,4 |
| At-Equity-Impairment | 0,0 | -37,5 |
| Beteiligungsergebnis | 1,9 | -37,1 |
| Zinserträge | 1,7 | 3,3 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -17,5 | -18,7 |
| <i>davon Zinsen und Aufwendungen auf Nachrangdarlehen</i> | -4,9 | -5,9 |
| Zinsergebnis | -15,8 | -15,4 |
| Finanzergebnis | -13,9 | -52,5 |

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen eine erhaltene Dividende.

Im Vorjahr resultierten Zinserträge in Höhe von Mio. 0,8 € aus der einmaligen, buchmäßigen Adjustierung einer Verbindlichkeit nach IAS 39.

5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

| Januar bis Juni | 2012 | 2011 |
|------------------------|--------------|-------------|
| | Mio. € | Mio. € |
| Laufende Ertragsteuern | -9,6 | -7,2 |
| Latente Ertragsteuern | -1,0 | 0,6 |
| Summe | -10,6 | -6,6 |

Die gezahlten Steuern betragen im Berichtszeitraum Mio. 11,5 € (Vorjahreszeitraum: Mio. 9,1 €).

Der latente Steueraufwand ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wesentlich durch die Fortentwicklung der im Rahmen der Unternehmenswerbe nach IFRS 3 bilanzierten Verpflichtungen beeinflusst.

Die Steuerquote beträgt 16,1 % (Vorjahreszeitraum unter Berücksichtigung des Sondereffektes: 13,1 %). Im Vorjahreszeitraum war die Steuerquote durch die Nutzung von Verlustvorträgen beeinflusst.

VI. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Zwischenbilanz

1) Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

| 2012 Tsd. € | Geschäfts- und Firmen- werte | Erworbene Konzes- sionen, gewerbliche Schutzrechte | Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte | Gesamt |
|----------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|----------------|
| Anschaffungskosten | | | | |
| Stand 01.01.2012 | 352.998 | 70.488 | 5.207 | 428.693 |
| Zugänge / Akquisitionen | 8.060 | 2.684 | 631 | 11.375 |
| Abgänge | 0 | -40 | 0 | -40 |
| Umbuchung | 0 | 88 | -37 | 51 |
| Stand 30.06.2012 | 361.058 | 73.220 | 5.801 | 440.079 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| Stand 01.01.2012 | -15.565 | -29.918 | 0 | -45.483 |
| Zugänge | 0 | -4.169 | 0 | -4.169 |
| Abgänge | 0 | 22 | 0 | 22 |
| Stand 30.06.2012 | -15.565 | -34.065 | 0 | -49.630 |
| Restbuchwerte | | | | |
| Stand 31.12.2011 | 337.433 | 40.570 | 5.207 | 383.210 |
| Stand 30.06.2012 | 345.493 | 39.155 | 5.801 | 390.449 |

2) Sachanlagen

| 2012 Tsd. € | Grundstü- cke, Bauten und Bauten auf fremden Boden | Techni- sche Anlagen und Maschi- nen | Betriebs- und Geschäfts- ausstatt- ung | Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau | Sachan- lagen Finance Lease | Gesamt |
|-------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|--------------------------------------|------------------|
| Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten | | | | | | |
| Stand 01.01.2012 | 1.327.595 | 77.410 | 322.827 | 44.219 | 1.359 | 1.773.410 |
| Zugänge / Akquisitionen | 8.892 | 2.360 | 19.985 | 34.639 | 0 | 65.876 |
| Abgänge | -126 | -959 | -2.145 | -1.873 | 0 | -5.103 |
| Umbuchung | 3.766 | 284 | 809 | -4.910 | 0 | -51 |
| Stand 30.06.2012 | 1.340.127 | 79.095 | 341.476 | 72.075 | 1.359 | 1.834.132 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | |
| Stand 01.01.2012 | -335.068 | -34.015 | -160.322 | 0 | -114 | -529.519 |
| Zugänge | -20.269 | -3.278 | -21.910 | 0 | -14 | -45.471 |
| Abgänge | 243 | 913 | 1.503 | 0 | 0 | 2.659 |
| Stand 30.06.2012 | -355.094 | -36.380 | -180.729 | 0 | -128 | -572.331 |
| Restbuchwerte | | | | | | |
| Stand 31.12.2011 | 992.527 | 43.395 | 162.505 | 44.219 | 1.245 | 1.243.891 |
| Stand 30.06.2012 | 985.033 | 42.715 | 160.747 | 72.075 | 1.231 | 1.261.801 |

3) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 (revised 2007) als eigener Bestandteil des Zwischenabschlusses in einer Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

4) Nachrangkapital

Im Nachrangkapital sind von der Gesellschaft begebene **Genussscheine** mit einer durchschnittlichen Laufzeit von anfangs rund neun Jahren bilanziert. Diese treten im Rang gegenüber allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern zurück, befinden sich aber im gleichen Rang zu anderen Genussscheininhabern und sind vorrangig zu den Gesellschaftern einschließlich eigenkapitalersetzender Gesellschafterdarlehen.

Bei einem Teil des Genussscheinkapitals kann bei der Nichteinhaltung bestimmter Finanzkennzahlen seitens der Genussscheinkapitalinhaber in Abhängigkeit von der Ausprägung einer Finanzkennzahl die Verzinsung verändert werden. Das Genussscheinkapital ist mit Mio. 33,6 € variabel verzinslich. Das Genussscheinkapital verzinst sich sowohl nominal als auch effektiv in einer Bandbreite von 6 % bis 10 %.

Bei dem **übrigen Nachrangkapital** handelt es sich zum einen um ein nachrangiges Stundungsdarlehen in Höhe von Mio. 16,1 € sowie ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von Mio. 25,3 €.

5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen werden mit variablen Zinssätzen verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, entsprechend dem Zahlungsmittelbedarf des Konzerns. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und der Zahlungsmitteläquivalente ist mit dem Buchwert identisch.

Sonstige Angaben

1) Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 30.06.2012 | 31.12.2011 |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Miet- Pacht- und Leasingverträge | 527.239 | 547.728 |
| Investitionsverpflichtungen | 79.550 | 86.113 |
| Bestellobligo | 51.314 | 48.201 |
| Wartungs- und Versorgungsverträge | 46.977 | 47.070 |
| Versicherungsverträge | 3.583 | 3.829 |
| Sonstige | 21.402 | 18.772 |
| Gesamt | 730.065 | 751.713 |

Die Verpflichtung aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen beruht im Wesentlichen auf langfristig angemieteten Immobilien der MediClin AG ohne bereits im Rahmen der Kaufpreis-Allokation bilanzierte Verpflichtungen. Die zugrunde liegenden Mietverträge haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027. Die Verträge sehen eine jährliche Mietanpassung in Höhe der Veränderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland – maximal 2% p.a – vor.

Sämtliche sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet und werden wie folgt fällig:

| | Tsd. € |
|-------------------------|----------------|
| Bis zu einem Jahr | 133.818 |
| Zwischen 2 und 5 Jahren | 233.347 |
| Mehr als 5 Jahre | 362.900 |
| Gesamt | 730.065 |

2) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24.20 gelten für die Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden insbesondere die Tochterunternehmen und die Beteiligungen als nahestehende Unternehmen definiert.

Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Herr Dr. Bernard gr. Broermann, Königstein-Falkenstein, ist alleiniger Gesellschafter der Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die AKG und eine mittelbare 100%-ige Beteiligung von Dr. gr. Broermann mit Sitz in den USA haben marktüblich besicherte und verzinsten Darlehensverträge in Höhe von Mio. 13,8 USD abgeschlossen. Die Umrechnung zum Stichtagskurs ergab einen Betrag von Mio. 11,0 €. Die Darlehen wurden in Höhe von Mio. 4,5 € wiederum durch zweckentsprechende Darlehen von Herr Dr. gr. Broermann als Darlehensgeber an die AKG als Darlehensnehmer finanziert. Sämtliche Darlehen sind marktüblich besichert und verzinst. Vor dem Hintergrund anhaltender finanzieller Schwierigkeiten im kalifornischen Markt wurden die Zinsen auf die Darlehen gestundet.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 haben sich der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens nicht geändert. Mit Ausnahme der oben dargestellten Beziehungen zu Herr Dr. gr. Broermann gilt selbiges für die finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahestehenden Unternehmen bestanden.

3) Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich in den ersten sechs Monaten 2012 um Mio. -34,3 € auf Mio. 148,3 € verringert. Der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt Mio. 95,7 €.

Die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von Mio. -227,0 € beinhalten im Wesentlichen Akquisitionen und Investitionen. Demgegenüber ist ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von Mio. 97,0 € zu verzeichnen, der durch die Aufnahme von Darlehen gekennzeichnet ist.

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Asklepios Kliniken GmbH unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Asklepios Kliniken GmbH sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.